



Stehen für den Erfolg des Frauenbeirats: Claudia Schott, Ilse Werder, Angelika Foltin-Alig, Rotraud Schäfer und Ute Pfaff-Hamann (von links). Foto: Roersch

## Schwerer Anfang nach den 70ern

20-jähriges Jubiläum Frauenbeirats in der Langensfelder Klosterberghalle gefeiert

Langensfeld (roe/hhs). „Der Frauenbeirat ist eine Einrichtung, die sich für die Gleichbehandlung von Männern und Frauen einsetzt, an der sich die Männer aber nicht beteiligen dürfen – und das feiern wir heute!“ So die Definition des beliebten Satirikers Herr Mayer. In der Klosterberghalle ging es hoch her beim 20-jährigen Jubiläum des Frauenbeirats und des Frauenbüros Main-Kinzig-Kreis (MKK).

Aus der gesamten Umgebung waren sie angereist: Vertreterinnen der Frauenorganisationen, die den Frauenbeirat MKK bilden, Vertreter der Städte und Kommunen sowie eine große Anzahl der an Frauenfragen interessierten weiblichen Bevölkerung, zum Teil sogar in männlicher Begleitung. Was Herr Mayer zu der Frage verleitet, wer von den Herren denn freiwillig gekommen sei.

Der Kreisbeigeordnete André Kaval auf jeden Fall, denn er ist „Frauendzernent“. Ihm sei aufgefallen, dass die Schärfe bei vielen Verhandlungen im Vergleich zu früher abgenommen habe, meinte er in seiner Ansprache und folgerte daraus, dass inzwischen wohl einiges erreicht worden sei. Was ihn als Mann aber etwas ängstigte, sei die Tatsache, dass sich heutzutage die Mädels in Schulen und Universitäten bildungsmäßig eindeutig auf der Überholspur befänden, fügte er hinzu.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Claudia Schott vom Frauenbeirat der Stadt Langensfeld die Besucher begrüßt und an die 70er Jahre erinnert, als sich Alice Schwarzer noch mit einer Autorin wie Esther Vilar herumplagen musste.

Die Frauenbeauftragte des Kreises, Angelika Foltin-Alig, gab einen kurzen Abriss über die Entstehung von Frauenbeirat und -büro und würdigte die Frauen der ersten Stunde: Regina Herrmann, Margret Schulz und Monika Vogel.

Ute Pfaff-Hamann, ebenfalls Frauenbeauftragte, begrüßte die Vertreter der Politik, zu denen auch Erster Stadtrat Jörg Muth in Vertretung von Bürgermeister Heiko Kasseckert zählte, und stellte Ilse Werder vor. Die 82-jährige Frauenrechtlerin, Autorin und Ehrenvorsitzende des Vereins Archiv Frauenleben Main-Kinzig und den meisten Anwesenden bestens bekannt, wurde zweimal mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Vor vielen Jahren hatte sie das Archiv gegründet mit der Absicht, die Bedeutung der Frauen des Main-Kinzig-Kreises in Wirtschaft und Politik zu dokumentieren.

Damals schlug ihr heftiger Widerstand aus genau diesen Gefilden entgegen, wie sie erzählte. „Und unsere hochverehrten Heimatforscher haben bisher die Frauen vergessen, sie kamen allenfalls als Gattinnen bedeutender Männer vor.“ Das hat Ilse Werder mit zeitaufwendigen Recherchen und daraus resultierenden zahlreichen Publikationen geändert.

Aus ihrem hochinteressanten neuen Buch „Hanau weiblich“ las sie einige Auszüge. Von den Frauenbeauftragten erhielten sie und ihre Mitarbeiterin Rotraud Schäfer jeweils einen dicken Blumenstrauß als ehrende Geste für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement.

Helter ging es weiter mit Herrn Mayer. Er vermutete, auswärtige Besucher fühlten

sich zur Zeit in Langensfeld wie „Harry Schotter auf der Baustelle des Schreckens“. Große Lacherfolge erzielte der Vortragskünstler bei dem begeisterten Publikum mit seinen ganz speziellen respektlosen Ein- und Ansichten zu Frauenthemmen unter dem Motto „Wir Frauen“. Selbst der Selbolder Raal musste Anzügliches über sich ergehen lassen.

Auch leibliche Genüsse gab es reichlich. Bereits vor der Veranstaltung hatte sich im Foyer eine lange Schlange am Buffet gebildet, die Mitglieder des Vereins Frauen Kultur Sprache boten selbsthergestellte internationale Köstlichkeiten an.

Die äußerst aktive Vorsitzende Cinay Yaras, hauptberuflich Erzieherin, hatte diesen Verein im letzten Jahr gegründet. Sie bringt Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen zusammen und unterstützt vor allem Migrantinnen. Die Treffen finden in der Alten Mädchenschule statt. Englischkurse stehen auf dem Programm, aber auch gemeinsame sportliche Aktivitäten sowie Nähnachmittage und gemütliches Kaffeetrinken. Gerade ist ein Deutschkurs für Ausländerinnen in Vorbereitung. Weitere Mitglieder sind willkommen und können sich bei Cinay Yaras unter Telefonnummer 0 61 84/93 77 98 über Details informieren.

Partystimmung brachte die Band „Soul & Gebläse“ in die Halle. Soulsänger Lewis Holten, zwei weitere Sängerinnen und Top-Musiker animierten das fröhliche Publikum zum Mitmachen. Und der Erlös dieses abwechslungsreichen und unterhaltsamen Benefizabends ist für die Beratungs- und Präventionsstelle Lawine bestimmt.